Tibetan Community in Switzerland & Liechtenstein Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein

Ein Jahr End Kampagne der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein
UN soll jetzt eine unabhängige Untersuchungsmission nach Tibet senden!

„Ein Jahr mit Aufrufen für eine unabhängige Untersuchungsmission nach Tibet – UN handelt nicht – Wieviel mehr muss Tibet noch erdulden?“

Aktion in Genf vom Montag, 18. Juni 2012
11:00 Uhr Versammlung vor dem Palais Wilson
12:30 Uhr Versammlung auf der Place des Nations

Am 30. Mai 2011 begannen Tibeter und Unterstützer mit einer zweijährigen Kampagne, die an die UN appelliert, eine unabhängige Untersuchungsmission nach Tibet zu entsenden.

Die Tibeter und ihre Unterstützer werden während der Aktion vor dem Palais Wilson und auf dem Platz der Nationen (Place des Nations) ihre Enttäuschung darüber ausdrücken, dass die Vereinten Nationen bisher nicht gehandelt haben. Sie werden aber auch ihrer Hoffnung Ausdruck geben, dass die Vereinten Nationen ihre Haltung ändern, und diese zum sofortigen Handeln auffordern.

Die Menschenrechtssituation in Tibet hat sich seit Beginn der Kampagne vor einem Jahr noch weiter verschlechtert. Die Tibeter leiden unter der Verweigerung selbst der elementarsten Menschenrechte, während die Regierung der Volksrepublik China weiterhin extreme Repression ausübt. Anstatt sich mit den legitimen Vorwürfen der Protestierenden auseinander zu setzen, benützt die Regierung Waffengewalt, um die Proteste zu unterdrücken.

Seit Mai 2011 haben die Sektionen der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein friedliche Proteste jeden Monat vor den UN Gebäuden in Genf veranstaltet und haben mehrere Memorandum an die Vereinten Nationen auf die dringendsten Tatbestände der dramatischen Situation in Tibet aufmerksam gemacht, wie die Unterdrückung der Religion, der freien Rede- und Meinungsäusserung und Bewegungsfreiheit, Gleichheit der Nationalitäten – Gleichheit der Sprachen, der Rechte der Frauen, weit verbreitete Folter, Zwangsumsiedlungen der tibetischen Nomaden, die Situation der politischen Gefangenen einschliesslich des Panchen Lamas, die entsetzlichen Taten der Selbstverbrennungen, die Praxis der kulturellen Völkermord und die Notwendigkeit eines Dialogs zwischen der chinesischen Regierung und der tibetischen Vertreter jetzt. Keiner dieser Appelle veranlasste die Vereinten Nationen jedoch zum Handeln.

Wir wiederholen daher unsere Forderungen und fordern die Vereinten Nationen auf, unverzüglich China darauf zu drängen, dass

- die in der chinesischen Verfassung garantierten Rechte für die Tibeter, wie Religionsfreiheit, Freiheit der Meinungsäusserung und Versammlung, respektiert werden,
- Die Gleichheit der Nationalitäten – Gleichheit der Sprachen respektiert werden,
- Die Rechte der tibetischen Frauen respektiert werden,
- Der Folter beendet wird,
- Der kulturelle Völkermord beendet wird,
- Die Zwangsumsiedlung von tibetischen Nomaden gestoppt wird,
- alle politischen Gefangenen einschliesslich des Panchen Lamas bedingungslos freigelassen werden,
- den internationalen Medien, Diplomaten und unabhängigen UN-Experten ungehinderter Zugang zu allen Unruheregionen in Tibet gewährt wird,
- mit den legitimen Vorwürfen der Protestierenden auseinander zu setzen,
- der Dialog mit den tibetischen Vertretern wieder aufgenommen wird, um eine einvernehmliche Lösung der seit langem bestehenden politischen Probleme zu finden.

Kontaktpersonen:	Herr Lobsang Gangshontsang,	(Englisch/Deutsch)	Tel: 079 442 34 05
	Herr Sampa Dhondup,	(Tibetisch)	Tel: 078 853 12 71